Junge Union Kreisverband Konstanz • Der Kreisvorsitzende

# Pressemitteilung

**Junge Union Kreisverband Konstanz**

DER VORSITZENDE

Levin Eisenmann

Schulthaißstr. 1a
D-78462 Konstanz

Handy +49 172 1862413

E-Mail levin.eisenmann@ju-kv-konstanz.de
Internet www.ju-kv-konstanz.de

23. Oktober 2018

## Junge Union Konstanz (JU): „In der Stadt Konstanz soll jeder leben dürfen, der möchte!“

Unter dem Titel „Wohnen wo andere Urlaub machen“ diskutierte der Junge Union Kreisverband Konstanz (JU) mit verschiedenen Experten, wo die verschiedenen Akteure, die im Bereich des Wohnungsbaus tätig sind, Lösungsansätze für den überhitzten Wohnungsmarkt sehen. Bei der ersten Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „sozialer Wohnungsbau“ stellten zunächst Hans-Joachim Lehmann, Referent der WOBAK Geschäftsführung, und die Konstanzer CDU Stadträtin Sabine Feist die Bemühungen der Stadt Konstanz in diesem Bereich dar.

Einig war man sich schnell, dass gegen Wohnungsnot nur die zügige Schaffung neuen Wohnraumes hilft. Begrüßt wird der eingeschlagene Weg der Stadt Konstanz mit dem ´Handlungsprogramm Wohnen´. „Wenn man den Bedarf der Stadt Konstanz an Wohnraum konkret nennt, sieht man erst die Dimension der Aufgabe in den nächsten Jahren. Es ist offensichtlich, dass die Stadt Konstanz nicht mehr nur allein auf Nachverdichtung setzten kann, sondern der geplante ´Hafner´ als neues Baugebiet dringend benötigt wird. Wir sollten die Innenentwicklung immer favorisieren. Aber angesichts der Herausforderungen, die durch das ´Handlungsprogramm Wohnen´ absehbar sind, begrüßen wir diesen mutigen Schritt in Richtung Außenentwicklung. Wir sind der Meinung, dass auch andere Kommunen in unserem Landkreis diesen Schritt gehen sollten.“, so der JU Kreisvorsitzende Levin Eisenmann. „Permanente Nachverdichtung stößt irgendwann an die vorgegebenen Grenzen und dies gefährdet dann die Lebensqualität und soziale Durchmischung in den Stadtteilen“, ergänzt Yannick Emminger, JU Mitglied.

Gerade die hohe Lebensqualität sorgt dafür, dass Konstanz so attraktiv bei vielen Menschen ist. „Damit das so bleibt, muss das ´smarte Wachstum´ vorangetrieben werden. Darunter zu verstehen ist nachhaltiges Wachstum, bei dem Quadratmeter- und Ressourceneffizienz beim Wohnungsbau betrieben wird, sodass die Kultur und Historie der Stadt Konstanz bewahrt werden. Das muss auch in den Bebauungsplänen zum Hafner erkennbar sein“, ergänzt Yannick Emminger. „Jedoch sollte die Netto-Null beim Flächenverbrauch landes- oder sogar bundesweit stehen und nicht in jeder Kommune. Denn wie in der Stadt Konstanz sind in vielen anderen Kommunen die Flächen begrenzt“, stellt

Levin Eisenmann fest. Zudem müsse nachhaltiger Wohnungsbau bezahlbar für die Nutzer und finanzierbar für die Bauherren bleiben, so Hans-Joachim Lehmann.

Der JU ist wichtig, dass bei Bebauungsplänen eine auf Grundlage empirischer Daten kalkulierte Verteilung für die Art des Wohnens eingehalten wird. Stadträtin Sabine Feist weist darauf hin, dass Familien, die nicht in den Genuss von Förderungen kommen, oft in die umliegenden Gemeinden abwandern. Diese, sich für unsere Stadt in vielfältigster Weise engagierenden Bürger, gelte es künftig zu halten. „Die Frage, wie viel Wohnraum für welches Segment gebaut wird, ist keine politische, sondern eine soziale Frage. Neben dem sozialen Wohnungsbau muss ebenso ausreichend Wohnraum für Normalverdiener geschaffen werden. Ansonsten findet ein Verdrängungseffekt statt. In der Stadt Konstanz und in den anderen Kommunen in unserem Landkreis soll aber jeder leben dürfen, der möchte“, so Levin Eisenmann abschließend.

Am 10. November wird sich die JU erneut mit dem Thema Wohnungsbau beschäftigen - dann mit dem ´freien Wohnungsmarkt´ als Schwerpunkt.